

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., monatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf. Postzeitungsbestellliste 6348.

Alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an. Mit „Illustr. Sonntagsblatt“. Mit humor. Beilage „Feisenblasen“. Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Inseraten-Kannakmerellen: In Schandau: Expedition Hauptstraße 134, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Mosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 73.

Schandau, Donnerstag, den 25. Juni 1903.

47. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Dank.

Mit tiefbewegtem Herzen habe ich am heutigen Todestage Meines unvergesslichen Gemahls die aus Sammlungen in Meinem geliebten Sachsen entstandene

König Albert-Gedächtnis-Stiftung

im Betrage von 178460 Mark entgegengenommen.

Es ist Mir ein Herzensbedürfnis, allen gütigen Gebern und eifrigen Sammlern dieser dem Andenken des hochseligen Königs Albert gewidmeten Stiftung Meinen allerherzlichsten und tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Mit Genehmigung Seiner Majestät des Königs habe ich beschlossen, daß die Stiftung beim Ministerium des königlichen Hauses verwaltet werden soll.

Die Erträge werden nach einem baldigst zu entwerfenden Statut zur Linderung der Not, Armut und Krankheit ohne Ansehen der Konfession, des Alters und des Geschlechts nach Meinen näheren Bestimmungen Verwendung finden. Besonders sollen die von gegründeten und daher Meinem Herzen besonders nahe stehenden Anstalten bedacht werden und wird die Verwendung jährlich bekannt gegeben.

Ich hoffe, daß mit Gottes Hilfe aus den Erträgen der so schönen Stiftung im Sinne Meines heißgeliebten Gemahls manches Leid gehoben und manche Träne getrocknet werden wird.

Sibyllenort, den 19. Juni 1903.

Carola,
Königin-Witwe von Sachsen.

Vorschriften

Zur Sicherung eines elektrischen Kabels in der Elbe.

Zum Schutze des 700 Meter unterhalb der Dampfschiffandebrücke in Wachwitz gegenüber dem Johannisfriedhof in Tottlewitz durch den Elbstrom verlegten elektrischen Kabels, dessen Viegestelle durch zwei an beiden Ufern aufgestellte und mit der Aufschrift „Kabel. Nicht ankern“ versehene Tafeln bezeichnet ist, wird an dieser Stelle das Ankern der Fahrzeuge und Fische, sowie das Sack- und Treiben mit schleppendem Anker und das Einsetzen und Streichenlassen der Schraube auf dem Grunde hierdurch verboten.

Zu widerhandlungen werden, neben eintretender Haftung für etwaige Beschädigungen des Kabels, nach § 23 Absatz 3 in Verbindung mit § 48 der Polizeiordnung für die Schifffahrt und Flößerei auf der Elbe vom 8. Januar 1894, beziehentlich § 366, 10 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen geahndet.

Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt als Elbstromamt,
am 17. Juni 1903.
von Graushaar.

Nichtamtlicher Teil.

Abonnements-Einladung.

Die geehrten Bewohner in Stadt und Land, insbesondere unsere bisherigen wertvollen Leser, ersuchen wir hierdurch ganz ergebenst, ihre Bestellungen auf das mit dem 1. Juli 1903 beginnende dritte Quartal des

„Sächsischen Elbzeitung“, Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Schandau und den Stadgemeinderat zu Hohnstein rechtzeitig bewirken zu wollen, damit in der ferneren Zufassung keine Unterbrechung eintritt.

Eine Fülle höchst spannender und interessanter Inhalte bieten das „Illustr. Sonntagsblatt“, die „Praktischen Mitteilungen für Gewerbe und Handel, Land- und Hauswirtschaft“ und „Feisenblasen“.

Abonnementspreis pro Quartal
1 Mk. 50 Pfg.

Ausgabestellen

der „Sächsischen Elbzeitung“ befinden sich bei Herrn Kaufmann Albert Knüpfel, Basteiplatz, „Bäckermeister Oswald Heine, Badstraße, Osw. Förster, Marktstraße“ und in unserer Geschäftsstelle, Hauptstraße.

Für Abonnenten in der Stadt, welche die Zeitung durch Boten gesandt haben wollen, sind pro Vierteljahr 25 Pfg. Bestellgebühr zu entrichten.

Inserate finden in der „Sächsischen Elbzeitung“ durch ihren sich immer mehr und mehr ausdehnenden Leserkreis die zweckentsprechendste Verbreitung.

Geschäftsstelle der „Sächsischen Elbzeitung“.

Politisches.

Der Kaiser traf am Montag nachmittag 6 1/2 Uhr, von Hamburg kommend, an Bord der „Hohenzollern“ in Cuxhaven ein; der Kreuzer Nymphe und das Dampschiff „Steipner“ begleiteten die kaiserliche Yacht. Vom Fort Grimmerholm wurde ein Begrüßungssalut von 28 Schüssen abgefeuert. Auf den nach dem Aufenthalt in Hamburg geplanten weiteren Besuch der Insel Helgoland hat der Kaiser verzichtet. In seiner Begleitung befindet sich als Vertreter des Auswärtigen Amtes der preussische Gesandte bei den Hansestädten, Freiherr von Tschily und Bögenhoff.

Die Kaiserin traf am Dienstag vormittag in Plohn zu einem Besuche bei den kaiserlichen Prinzen ein; von dort aus gedachte sich die hohe Frau nach Kiel weiterzubegeben.

Der Kronprinz von Sachsen wollte am Montag und Dienstag in Thorn, wo er in seiner Eigenschaft als kommandierender General des 12. Armeekorps dem Prüfungs- und Kaiserpreisfesten des Vorde-Führer-Regiments und des 4. Artillerie-Regiments beiwohnte. Auch Prinz Joachim Albrecht von Preußen, einer der Söhne des Prinz-Regenten Albrecht von Braunschweig, war hierbei zugegen. Der Prinz-Regent Albrecht seinerseits ist in Kiel angekommen, um dem Stapellauf des Kreuzers „Erlach Kaiser“ bei zuwohnen.

Nachträglich ist der Vorkauf der beiden Neben bekannt geworden, welche vom Kaiser bei der Denksteinfeier im Döberitzer Truppenlager und bei der nachfolgenden Frühstückstafel gehalten worden sind. Namentlich ist die Ansprache des Kaisers bei letzterer Gelegenheit bemerkenswert, denn in dieser Kundgebung bezeichnet er mit besonderer Entschiedenheit die preussische Armee als den einzigen festen und unerschütterlichen Pol in der Erscheinungen flucht in Deutschland. In der Rede bei der eigentlichen Denksteinfeier feierte der Monarch seinen großen Ahnen, König Friedrich II., hauptsächlich als Soldatenkönig und ruhmreichen Heerführer. Die Döberitzer Kaiserreden sind im Wortlaute vervielfältigt und den Militärbehörden zur Übermittlung an die einzelnen Truppenteile aufgestellt worden.

Zwischen dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und dem König von Schweden hat anfänglich des nunmehr in aller Form vollzogenen definitiven Verzichtes Schwedens auf die Stadt Wismar ein herzlicher Telegrammaustausch stattgefunden.

Vor dem Kasseler Schwurgericht begann am Montag das Seitenstück zum Leipziger Vankprozeß, der Prozeß gegen den des Betruges und des betrügerischen Bankrotts angeklagten ehemaligen Generaldirektor der Kasseler Trebertröcknungs-Gesellschaft, Adolf Schmidt; derselbe erklärte sich für nichtschuldig. Es wird angenommen, daß der Prozeß etwa drei Wochen dauern werde.

Die Bildung des neuen ungarischen Kabinetts durch den Banus von Kroatien, Grafen Khuen-Hedervary, scheint nunmehr gesichert zu sein. Bereits bringt das ungarische Korrespondenz-Bureau Mitteilungen über das Programm des Grafen Khuen-Hedervary.

Kaiser Franz Josef soll auf Ersuchen des Großherzogs von Toskana getraut haben, daß dessen Tochter, die ehemalige Kronprinzessin Luise von Sachsen, den Titel „Kaiserliche Hoheit“ führe.

In der französischen Deputiertenkammer hat wieder einmal eine große Aktion begonnen. Am Montag nahm daselbst die Debatte über die Vorlage betreffend die Säkularisierung der Kongreganisten ihren Anfang. Nach mehrstündiger lebhafter Verhandlung beschloß das Haus am Ende der Sitzung mit 316 gegen 270 Stimmen die Dringlichkeit für diese Vorlage, entsprechend dem Antrage der Kommission.

Der Papst hielt am Montag ein geheimes Konfistorium ab. Hierbei wurden die neuen Kardinäle ernannt, unter denen sich auch Erzbischof Fischer von Köln befindet. Ferner ernannte der Papst den Kardinal Agliardi zum Bischof von Tarent und den Monsignore Ceypprell zum Patriarchen von Konstantinopel. — Aus dem italienischen Ministerium Zanardelli sind bei der Umbildung desselben neben den Ministern Giolitti und Bettolo auch die Unterstaatssekretäre Boccellini und Cortese ausgeschieden.

König Alfonso XIII. ist am Dienstag vormittag in

Begleitung des Prinzen von Asturien, des Ministerpräsidenten und des Marineministers in Cartagena angekommen. — Die Budgetkommission der spanischen Deputiertenkammer beschloß die jollfreie Einlassung der Materialien zu dem Denkmal, welches in Malaga den Opfern beim Untergang des deutschen Schulschiffes „Gneisenau“ errichtet werden soll. — Der drohende Ausbruch eines allgemeinen Streiks in Barcelona wird vermutlich infolge der behördlichen Gegenmaßnahmen unterbleiben; doch sind noch immer die Arbeiter zahlreicher Gewerbe ausständig.

König Peter von Serbien ist am Montag abend 8 Uhr 40 Min. von Genf nach Belgrad abgereist. Eine große Menschenmenge begrüßte ihn bei seiner Abreise sympathisch; als sich der Zug in Bewegung setzte, rief der König aus: „Es lebe die Schweiz!“ Am Tage seiner Abreise von Genf richtete er an den schweizerischen Bundesrat und an die Genfer Kantonalregierung Telegramme, in welchen er für die ihm seitens der Schweiz gewährte gastliche Aufnahme dankt. — Betreffs der von verschiedenen maßgebenden Stellen des Auslandes gewünschten Bestrafung der serbischen Königsmörder soll König Peter noch während der letzten Tage seines Genfer Aufenthaltes erklärt haben, er beabsichtige, dieselben verfolgen und bestrafen zu lassen, was aber mit früheren Versicherungen des Königs nicht übereinstimmen würde. Die neue serbische Regierung aber ist noch wie vor für Nichtbestrafung der Königsmörder; dies geht auch daraus hervor, daß der Justizminister der Serbien eine Vorlage wegen einer Amnestie für politische Vergehen und Verbrechen zu unterbreiten beabsichtige, zweifellos soll dieselbe in erster Linie den Urheber des Königsmordes mit zu Gute kommen.

Der König von Griechenland ordnete eine 14tägige Hoftrauer für König Alexander und die Königin Draga an. — Die diplomatischen Vertreter Griechenlands im Auslande wurden von ihrer Regierung angewiesen, den beteiligten Mächten auseinanderzusetzen, daß das griechische Korinthenmonopol in keiner Weise mit den Handelsverträgen Griechenlands kollidiere.

Der marokkanische Kriegsminister El Renebli, welcher erst kürzlich eine neue empfindliche Niederlage durch die aufständischen Kabylensstämme erlitten haben sollte, rückt, wie eine „Reuter“-Depesche aus Tanger berichtet, langsam, aber sicher nach Taza, dem Stützpunkte des Präsidenten Bu Hamama, vor. Eine starke Streitmacht des letzteren steht angeblich vier Stunden von Tetaan entfernt. Am Dienstag sollten Verstärkungen für El Renebli von Tanger aus mittels Dampfers abgehen.

Zum neuen Präsidenten der Mulattienrepublik San Domingo wurde Bos y Gila, zum Vize-Präsidenten Deschamps gewählt.

Mit der geplanten Verschmelzung des amerikanischen Schifffahrtsringes mit der englischen Cunardlinie scheint es nichts zu werden. Ueberhaupt soll die Lage des Morgantrusts zu wünschen übrig lassen.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Wie im Vorjahre versammelten sich auch in diesem Winter Montags mehrere Bürger unserer Stadt im Hotel Anker, sich durch Billardspiel von des Tages Mühe und Arbeit zu erholen. Und gewiß wird sich jeder Teilnehmer gern der angenehmen Stunden erinnern. Der Ertrag des Kegelspiels, der ohne Abzug in die Diakonienkasse wanderte, belief sich auf 53,52 Mark. Da Herr Hotelier Täubrich auf das Billardgeld verzichtete, wofür ihm hierdurch der herzlichste Dank gezollt wird, konnte dem Herrn Pfarrer H. Heselbarth obige Summe für die Gemeindegeldkasse übergeben werden.

Inserate, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gepaltene Corputseite oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Vereinbarung).

„Eingekandt“ unterm Stetk 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.